

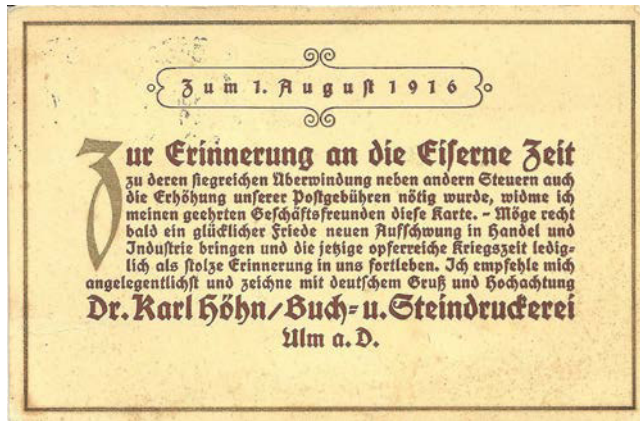
Belege zur Außerordentlichen Reichsabgabe am 1.8.1916

Am 1. August 1916 jährte sich zum 105. mal die Einführung der ersten Außerordentlichen Reichsabgabe. Für Postkarten und Briefe im Inland erhöhte sich das Porto um 50 Prozent, die von der Reichspost aber unmittelbar an die Reichskasse abzuführen waren. De facto handelte es sich um nichts anderes als eine Kriegssteuer.

Dies veranlasste einige Leute, die anscheinend noch genügend Geld zu viel hatten, meist überfrankierte Belege zu „produzieren“. Hierzu eine kleine Auswahl.



Der Druckereibesitzer Höhn ließ es sich sogar nicht nehmen, eine aufwändig gestaltete Erinnerungskarte an seine Geschäftsfreunde zu verschicken. Da es in Württemberg für den Orts-, Nachbarorts- und Oberamtsverkehr noch eigene Tarife gab, stimmt es hier auch mit dem Porto von 5½ Pfennig.



Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 282

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.